

Weihnachtskonzert der Gesellschaft Erholung

Festliche Klänge mit Musik und Gesang

Von KORNELIA ESSER

Beim diesjährigen Weihnachtskonzert präsentierte die Gesellschaft Erholung vier Musiker, die es verstanden, in unterschiedlichen Formationen ihre Zuhörer des bis auf den letzten Platz besetzten Kaisersaals durch ein gut gewähltes Programm mit Musik aus Mittelalter und Barock in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Gleich zu Anfang führten Maria Jonas (Sopran) und Dorothee Oberlinger (Blockflöte) in die meditativen Gefilde mittelalterlicher Musik. Mit ihren Interpretationen von „Virgo sidus aureum“ aus dem Codex Las Huelgas (1300/1325) zogen sie die Aufmerksamkeit der Hörer auf sich. Maria Jonas setzte dabei ihren runden und besonders in der Mittellage kräftigen Sopran schnörkellos ein und bot gemeinsam mit Dorothee Oberlingers hellem Flötenspiel ein perfekt abgestimmtes und akzentuiertes Musizieren.

Geistvoll und filigran

Geistvoll und filigran folgte die „Fantasia C-Dur“ von Johann Krieger für Cembalo, die Viktor Scholz, der sich auch als äußerst versierter

und souveräner Begleiter erwies, feinfühlig und kontrastreich gestaltete.

Hohe Ansprüche galt es in der „Sonata a-moll RV 86“ von Antonio Vivaldi sowie in der „Methodischen Sonate III e-moll“ von Georg Philipp Telemann - beide Werke für Blockflöte, Fagott und Cembalo - zu bewältigen: Das gelang in mustergültiger Ausformung. Veit Scholz, Solofagottist der Düsseldorfer Symphoniker, und Dorothee Oberlinger lieferten sich dabei ein Duell atemberaubend virtuoser Passagen.

Publikum durfte mitsingen

Festlicher Glanz strömte in den geschmackvoll weihnachtlich dekorierten Saal als zwei Kantaten Georg Friedrich Telemanns (Weihnachtskantate „Jauchzet, frohlocket“ sowie Kantate Nr. 184 „Lauter Wonne, lauter Freude“) präsentiert wurde. Dabei kamen alle vier Musiker zum Einsatz und erfreuten die Zuhörer mit jugendlich frischem Schwung.

Das Publikum dankte mit herzlichem Applaus. Als Zugaben erklangen die Weihnachtslieder „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“. Wer Lust hatte, durfte mitsingen.